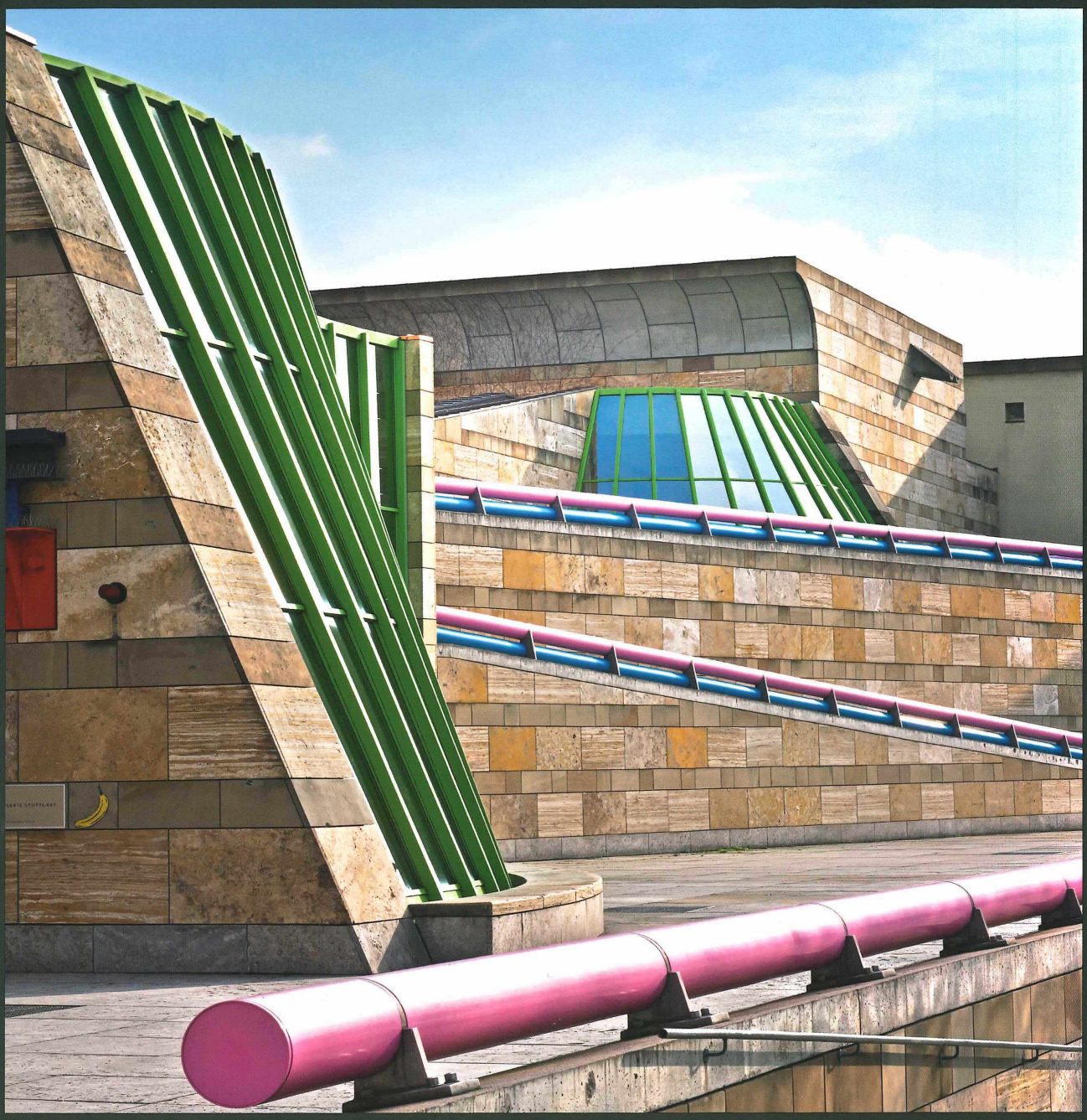
74. Jg. 2016
Heft 2

Die Denkmalpflege

Deutscher Kunstverlag



Thema: Postmoderne

INHALT

Vorwort 115

Aufsätze

Martin Hahn / Clemens Kieser / Melanie Mertens
Projekt Youngtimer. Denkmalwerte der 1980er Jahre – eine Annäherung. 117

Bernd Vollmar
Baukultur mit Etiketten. Die Architekturdiskussion um 1980 in Bayern 130

Leonie Glabau / Bernhard Kohlenbach
Ein Wendepunkt des europäischen Stadtebaus. Bau- und Gartendenkmale der Internationalen Bauausstellung 1987 in Berlin. . . . 146

Kirsten Angermann
(P)Ostmoderne. Die Architektur der 1980er Jahre in der DDR 158

Heinz Wionski
Postmoderne Architektur im Stadtbild von Frankfurt am Main 166

Berichte

Reiner Zittlau
»Schall und Rauch. Industriedenkmäler bewahren«. Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland in Oberhausen (13.–15. Juni 2016) 174

Thomas Drachenberg / Dirk Handorf / Rosemarie Pohlack
Schlosser und Herrenhäuser in der deutsch-polnischen Grenzregion 185

Burkhard Korner
Zur Inventarisation der jüngeren Architektur in Bayern 188

Zwischenruf 193

Aktuelles

Kurzberichte aus den Landesdenkmalamtern 194

Rezension

Denkmal Ost-Moderne II. Denkmalpflegerische Praxis der Nachkriegsmoderne
Hrsg. von Mark Escherich unter Mitarbeit von Roman Hillmann, Dokumentation der gemeinsamen Tagung der Bauhaus-Universität Weimar, Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, und der Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg vom 31. Januar und 1. Februar 2014
von Jörg Kirchner 217

Nachruf

Klaus Hero Winands
von Dirk Handorf. 219

Impressum 114
Anschriften der Autorinnen und Autoren 116
Abbildungsnachweis 222

VORWORT

»Projekt Youngtimer« nennt das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg ihr Inventarisations-Projekt zur Architektur der 1980er Jahre, das an jenes der 1960/70er Jahre nahtlos anschließt. Das mit einer Reihe von Schlusselbauten gesegnete Land nähert sich damit ganz selbstverständlich dieser Aufgabe der Denkmalpflege für die kommenden Jahre. Martin Hahn, Clemens Kieser und Melanie Mertens stellen eine Reihe dieser Bauten aus den württembergischen und badischen Landesteilen vor und erläutern deren Denkmalwert. Das Projekt begründet sich in der Tatsache, dass es sich bei der Postmoderne als »Erscheinungsform der Moderne« (Wolfgang Welsch 2004) zweifellos um eine abgeschlossene Architektur-Epoche handelt. Dieser Auffassung folgen auch Leonie Glabau und Bernhard Kohlenbach in ihrem Aufsatz zur Internationalen Bauausstellung 1987 in Berlin wie auch Kirsten Angermann mit ihrem Beitrag über die »(P)Ostmoderne« in der ehemaligen DDR. Die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten als geschichtliche Zäsur – mit Berlin als einem der Hauptschauplätze der historischen Umwälzung – machte sofort und bis heute anhaltend eine Sichtung der wichtigsten Bauten beziehungsweise deren Überprüfung hinsichtlich ihres Denkmalwertes notwendig. Gerade in der Zusammenschau beider Beiträge wird deutlich, dass neben dem künstlerischen Wert, der historische Wert eines Kulturdenkmals zu definieren ist und dass dessen Erhalt nicht nur eine denkmalpflegerische, sondern eine kulturelle Notwendigkeit ist. Oder anders gesagt: Die Architektur der Postmoderne ist nur *ein* Ausschnitt der »Epoche der Postmoderne«, die von der Literatur ausgehend vor allem in der Philosophie und weiteren Disziplinen ihren Niederschlag gefunden hat. Dies macht auch der Beitrag von Heinz Wionski vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen deutlich. Wionski begibt sich auf eine Spurensuche postmoderner Architektur im Stadtbild von Frankfurt am Main. Eine solche muss selbstredend mit einer Analyse des Museumsufers beginnen: Ausgehend vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) dessen Eröffnungsausstellung »Die Revision der Moderne. Postmoderne Architektur 1960–1980« wohl zu den wichtigsten Ausstellungen dieser Jahre zu rechnen ist, beschreibt er die Transformation des Stadtbildes, das ohne die Versatzstücke der 1980er Jahre heute nicht mehr zu denken ist. Dabei gehen Letztere neue Beziehungen zur Gegenwartsarchitektur ein, ähnlich wie – am Museumsufer zu sehen – mit der hier einst prägenden Villenarchitektur. Diese neuen Beziehungen verweisen auf die »Revision der Postmoderne«, wie die gleichnamige Ausstellung des DAM 2004 zu Ehren von Heinrich Klotz hieß. »Revision« meinte damals wie heute: »erneutes Hinsehen«, »Zurückschauen«, »Prüfen«, »wieder Durchsehen«. Die »Schlüsselfigur« Klotz ist auch Gegenstand des Beitrages von Bernd Vollmar, der die »Architekturdiskussion um 1980 in Bayern« analysiert. Als Quelle dienen die *BDA-Informationen*, deren kritische Position gegenüber der Architektur der Postmoderne und Klotz hier ausführlich beschrieben und schließlich an einem konkreten Beispiel diskutiert wird. Es standen der Architekt Alexander von Branca und dessen Neue Pinakothek in München im Kreuzfeuer der Kritik. Vollmar analysiert diesen zentralen Museumsbau und rundet den Beitrag mit einem Blick auf die Postmoderne in Bayern ab. Beispiele weiterer Länder – dabei auch jüngste Unterschutzstellungen – finden sich unter der Rubrik *Aktuelles*.

In den *Berichten* fasst Reiner Zittlau die diesjährige Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger »Schall und Rauch. Industriedenkmäler bewahren« zusammen, die das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland ausgerichtet hat. Thomas Drachenberg, Dirk Handorf und Rosemarie Pohlack machen auf ein Ausstellungsprojekt aufmerksam, das dem, zum Teil stark gefährdeten, Baubestand der Schlösser und Herrenhäuser in der deutsch-polnischen Grenzregion gewidmet sein wird. Den Stand zur »Inventarisation der jüngeren Architektur in Bayern« erläutert Burkhard Korner. Eine *Rezension* von Jörg Kirchner ist dem von Mark Escherich herausgegebenen Band »Denkmal Ost-Moderne II« gewidmet.

Abschied nehmen mussten wir in diesem Jahr von Landeskonservator a. D. Dr. Klaus Hero Winands. In einem Nachruf erinnert Dirk Handorf.

Für die Redaktion
Astrid Hansen